

# Impressionen aus Chicago

In einer Kooperation der Fakultät M+I mit der North Eastern Illinois University entstand eine Neufassung des Films von Heinrich Hauser, der Anfang der 30er Jahre Chicago porträtierte

Der verlorene und wiederentdeckte Film von Heinrich Hauser über Chicago 1931 hat eine bewegte Geschichte. Der erfolgreiche Journalist und Literat reiste mit dem Schiff den Mississippi hinauf, um die amerikanischste aller Städte zu porträtieren. Die Kamera ist stumm, und das Hörbare wird selten in dem Buch erwähnt, das er während der Reise schreibt. Hausers Filmbeobachtung wird nur einmal in Deutschland aufgeführt und verschwindet dann in den Archiven.

Seit den 90er Jahren gibt es durch publizistisches und wissenschaftliches Interesse am Verhältnis von Film und Stadt auch eine Rückkehr nach Chicago. Dabei entstand mit der WDR-Filmredaktion ein künstlerisches Sound Design, nicht nostalgisch, sondern aus heutiger Klangperspektive, mit Zitaten aus dem Text von Hauser.

Der Leiter der Arturo-Schauspielschule in Köln, Gereon Nussbaum, spricht diese Passagen, als TV-Beitrag und Radiofeature im Sender, auf DVD und für wissenschaftliche Texte. Die frühe Version fand in Chicagos Cultural Hall, mit dem Goethe-Institut, Zeitzeugen, Journalisten, Historikern und Künstlern ganz neue Formen. Es gibt so nicht nur den einen

Film über die Stadt, sondern viele Erfahrungsfelder der Erinnerung. Chicago, so der Tenor, ist sich dabei treu geblieben, in Arbeitswelt und Architektur, in den ethnischen Vierteln und Mentalität, zwischen Blues, Jazz und zeitgenössischer Kunst.

Im Frühjahr 2015 konnten wir als Kooperation von M+I und der Musikabteilung der NEIU, der North Eastern Illinois University, eine neue, experimentelle Version mit Jazz der Gegenwart und als Klangkunst erarbeiten. Durch das Engagement der Sängerin Kathy Cowan und dem Orchestrator Jeff Kowalkowski entstand eine vitale, unkonventionelle Mischung aus Komposition, Improvisation und Mehrkanalsound, nicht zuletzt durch JC, Charles Johnson, dem engagierten Tonmeister der Universität, und dem Konzertredakteur Stephen Zivin.

Durch Fördermittel der „Global Learning Experience“ für Dozenten in Chicago stehen die Chancen gut, dass diese Erfahrung auch in der Fakultät M+I als Kooperation erlebbar wird.

„*Chicago ist sich treu geblieben, in Arbeitswelt und Architektur, in den ethnischen Vierteln und Mentalität, zwischen Blues, Jazz und zeitgenössischer Kunst.*“

Prof. Dr. Hans-Ulrich Werner ist Professor für Audioproduktion und Sounddesign.

Jeff Kowalkowski mit seinem Jazz Ensemble musikalisieren Bilder aus den Schlachthöfen von Chicago



...weil meine Zukunft zählt.



Produktionstechnik hatte ich mir ganz anders vorgestellt. Ich dachte, dort ist alles schon fertig – kein Job mehr für Leute wie mich, die etwas Neues suchen. Denkste! Hier gibt es unterschiedlichste Herausforderungen, mit komplexen Fertigungstechnologien für automatisierte

Laserschweißanlagen. Diese sind für internationale Märkte zu entwickeln und zu bauen. Sie müssen automatisiert, optimiert und für den Produktionsstart vorbereitet werden. Dies war genau die Herausforderung, welche ich gesucht und hier gefunden habe.

**weil technology** - Eine Marke der weil engineering gmbh  
weil engineering gmbh | Neuenburger-Straße 23 | 79379 Müllheim | Germany | Telefon +49 7631 1809 0

www.weil-engineering.com

# PERFEKTER MORE PERFECT

www.maja.de



## FLEISCHEREIMASCHINEN UND EISERZEUGER

AUS GOLDSCHUEUR - FÜR DIE GANZE WELT!

- Seit 60 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt MAJA hochwertige Entschwartzungs- und Entvliessmaschinen, gewichtsgenaue Fleischportioniersysteme und Eiserzeuger.
- 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen am Standort Goldscheuer und in den Auslandsniederlassungen dafür, dass MAJA-Kunden in über 130 Ländern der Welt Qualitätsmaschinen zur Verfügung stehen, zur Herstellung, Veredelung und Kühlung von Lebensmitteln.
- Das Tochterunternehmen MAJAtronic entwickelt für die Lebensmittelindustrie vielseitig einsetzbare Automatisierungslösungen.

Bewerben Sie sich um ein Praxisssemester oder Themen für Bachelor- und Master-Arbeiten in den Fachrichtungen:

**Elektrotechnik - Maschinenbau - Mechatronik**

**Kontakt:**  
**MAJA-Maschinenfabrik**  
**Hermann Schill GmbH & Co. KG**  
Tullastr. 4 • 77694 Kehl-Goldscheuer  
E-Mail [bewerbung@maja.de](mailto:bewerbung@maja.de)





Aufbau für die Ausstellung am Terminal Goes



Beim Arbeiten an einer Klangskulptur im Atelier



## Neuen Klangwelten auf der Spur

Während ihres Aufenthalts in Uruguay erforschte Jennifer Fuchs die Unterschiede zwischen europäischer und südamerikanischer Klanglandschaften

Für meine Bachelor-Thesis flog ich Ende 2014 viele Kilometer über den Océano Atlántico nach Montevideo, die Hauptstadt Uruguays. Durch den Kontakt von meinem betreuenden Prof. Hans-Ulrich Werner bekam ich einen Gaststudentenplatz in der Klangkunstklasse von Prof. Lukas Kühne an der dortigen Musik- und Kunsthochschule. Es war mir besonders wichtig, neue Erfahrungen im Bereich Soundart und Klangforschung zu machen. Interessant fand ich die Arbeit mit Tönen im Bereich der handwerklichen Klangkunst, die (fast) ohne modernes technisches Equipment auskommt – mit Klangskulpturen, Installationen und Performances. Auch wollte ich mein Gehör weiter schulen und alltägliche Klanglandschaften bewusster erleben.

### Künstlerische Praxis und Forschung

Mit meinen Arbeiten, die während der zweieinhalb Monaten im Atelier von Prof. Lukas Kühne entstanden, nahm ich an den internationalen Ausstellungen „Otros Usos Instrumentales“ vom „Museo Arte Contemporáneo Montevideo“ und „Monteaudio14 - composición espacial“ teil. Eine der Arbeiten war eine

Live-Performance, bei der zwei Musiker auf Klangskulpturen spielten, während ich die daraus entstandenen Töne visualisierte und an eine große weiße Wand malte. Bei der Ausstellung „Otros Usos Instrumentales“ war ich mit einer Regeninstallation, die mit einem von mir selbst gebauten Mikrofon aufgenommen wurde, und der Arbeit „Klangkarussell“ vertreten.

Im Bereich der Klangforschung interessierte mich die Unterschiede zwischen Südamerika und Deutschland. Unterstützt von meinem Aufnahmegerät führte ich verschiedene Interviews mit Klangkünstlern und Musikern, untersuchte aber auch die Klanglandschaften Uruguays sowohl in der Stadt Montevideo als auch im Gebiet von La Paz und entlang der Ostküste. So war von lauten Busfahrten und Marktschreiern über klassische und experimentelle Konzerte, Tamboresspieler, klappernde Holzbrücken bis hin zu Frosch- und Vogelgesängen alles dabei.

### Wandel der Klangwelten

Meine Zeit in Montevideo hat mich nicht nur in meiner Arbeit mit Klängen und Tönen weitergebracht, sondern auch in meiner persönlichen Entwicklung. In den letzten zehn Jahren hat sich jedoch einiges an der Klanglandschaft Montevideos geändert. Der Einfluss aus Amerika und Europa ist klanglich nicht zu überhören. Auch hier wird alles westlicher, die traditionellen Pferdewägen weichen Autos und Bussen, die immer mehr das Stadtklangbild einnehmen. Die alten Traditionen wie die Murgas (südamerikanische Karnevalgruppen) werden immer weniger. Doch Musik und Kunst haben in Uruguay immer noch einen sehr hohen Stellenwert. Offener und



Klangforschung im Naturgebiet La Paz

freier wird dort nicht nur in geschlossenen Räumen musiziert, sondern auch in der Öffentlichkeit, und das ohne Gesetze, die dies verbieten und als Ruhestörung abtun. Auch das Teilen, nicht nur in Bezug auf den Mate-Tee, ist mir besonders bei den Menschen in Montevideo aufgefallen. So bekam ich oft selbst gemalte Bilder von den Kunststudenten geschenkt oder gebrannte CDs mit eigener Musik.

Auch habe ich nie Eintritt zahlen müssen für die Konzerte oder Ausstellungen. Ich fand es sehr schön, dass Kunst und Musik in Südamerika für alle Menschen zugänglich ist. Mein Ziel, neue Wege der Klangkunst und Soundforschung zu gehen und dazu noch eine andere Lebensweise als die in Deutschland kennenzulernen, war eine sehr bereichernde Erfahrung. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an Prof. Hans-Ulrich Werner und Prof. Lukas Kühne für das Ermöglichen dieser Abschlussarbeit.

Jennifer Fuchs verbrachte für ihre Bachelor-Thesis zweieinhalb Monate in Uruguay.



Soundworkshop im Rahmen von Monteaudio14

## Der Mediengestalter und Künstler Douglas Quin an der Hochschule

Douglas Quin ist ein interdisziplinärer Lehrer, Künstler, Programmierer und Komponist. So hat er für das renommierte Kronosquartett, das auch Jimi Hendrix im Konzertsaal präsentiert, ein Stück komponiert, bei dem die Daten aus den Streicherbögen interaktiv aufeinander wirken. Er ist ein unkonventioneller Mediengestalter, der für den Antarktisfilm von Werner Herzog viel zur gemeinsamen Oscar-Nominierung beigetragen hat. Er analysierte diese Arbeit und andere Stücke detailliert für unsere Lernenden vor dem Hintergrund seines Master-Programms Audio Arts. Seine Universität befindet sich in Syracuse im Staat New York und hat 2000 Studierende in einem modernen Medienneubau. Das ganze Spektrum wird unterrichtet: Radio, Film und TV, Multimedia, Design und Fotografie. Ein Highlight im akademischen Jahr

dort sind die sogenannten Fallworkshops, eine früh erprobte Form des multimedialen Journalismus mit Profis als Coaches für Studierende, bei denen Radiomacher mit Fotografie und Bewegtbildern oder in ganz anderen Kombinationen arbeiten.

Da die Universität eine Zweigstelle hier in Straßburg hat, ist für 2016 ein gemeinsamer Medienworkshop in Offenburg geplant, als intensives Aufzeichnen von lokalen Kulturen und urbanen Formen zwischen Basel, Mulhouse, Freiburg, Straßburg, Offenburg, Karlsruhe und Köln. Douglas Quin ist selbst in Europa groß geworden. Seine Eltern



Douglas Quin (Vierter von rechts) im Kreis von Studierenden

arbeiteten im amerikanischen Kulturinstitut, in Schweden, Island, Nordafrika, Frankreich und Schottland. Inzwischen hat er sich zum anerkannten Naturklang- und Umweltforscher entwickelt, der Landschaften auf der ganzen Welt bereist. Seine Tonaufnahmen und Bilder nutzt er daher auch für künstlerische und wissenschaftliche Zwecke gleichermaßen, Impulse, die auch uns hier inspirieren.

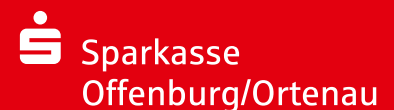
Prof. D. Hans Ulrich Werner ist Professor für Audioproduktion und Sounddesign.



Sparkassen-Finanzgruppe

## Bankgeschäfte mit dem Zeigefinger – der mobile Service der Sparkasse.

Banking-App „sparkasse“ einfach kostenlos downloaden.



Die kostenlose Banking-App „sparkasse“ gehört zu den Top-Sellern in Deutschland. Bereits 7 Mio. Menschen haben sich die App bei iTunes oder Google Play heruntergeladen und nutzen Mobile Banking ganz bequem, wann und wo sie wollen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**